

# SINNBILDER IN DER SINNFLUTGESCHICHTE<sup>1</sup>

**ZSOLT GERÉB**

**Abstract.** The author of the history of flood would like to answer the old question of humanity about the connection between the natural catastrophe and God's will. He tries to give an answer by means of a narrative or by the help of symbols, respectively. The task of the interpreter consists in clarifying the truth that generated the symbols. Our starting point in our analysis is that one cannot study the story isolated from the whole biblical text. By visualizing the narrative the author intends to express the theological thinking that the natural catastrophe cannot be looked upon as a fateful happening, but as upon God's instrument to express his own creative will in Salvation History.

**Keywords:** Biblical prehistory, the flood, Noah, natural catastrophe, symbols, interpretation of symbols.

## 1. Aktualität des Themas. Fragestellung. Zielsetzung

Die Sintflutgeschichte erhält ihre Aktualität durch den Umstand, dass in den vergangenen Jahrzehnten mehrere Überschwemmungen, Hochwasser, Tsunamis verschiedene Teile der Erde verwüstet und der Menschenwelt dadurch schwere Schläge verursacht haben.<sup>2</sup> In der Zeit von Naturkatastrophen taucht die uralte Frage immer wieder auf: Welcher Zusammenhang besteht zwischen diesen Katastrophen und dem Willen Gottes? Auf diese Grundfrage möchte auch der Autor der Urgeschichten eine Antwort geben. Mit den Mitteln der Erzählkunst möchte er die Erkenntnis des Glaubens aussagen, den er gelegentlich einer schweren Überschwemmung erworben hatte. Dieses, die ganze Menschenwelt betreffendes Wissen lautet: Der Schöpfer der Erde hat die Macht, die geschaffene Welt zu verwüsten, aber hat auch die Macht, sie zu erhalten.

Der Verfasser der Geschichte drückt diese Erkenntnis nicht mit abstrakten Begriffen aus, sondern mit narrativen Mitteln der Erzählkunst bzw. mithilfe von Sinnbildern. Innerhalb der Urgeschichte finden wir die meisten Symbole in der

<sup>1</sup> Festgabe für Professor Dr. Stelian Tofană mit Hochachtung und Freundschaft für seine exegetische und theologische Tätigkeit zu seinem 65. Geburtstag.

<sup>2</sup> Der Beitrag ist die schriftliche Fassung eines Vortrags, der an einem Akademischen Abend gehalten wurde.